**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 25=45 (1879)

Heft: 3

**Artikel:** Die Gotthardbahn und ihre militärische Bedeutung: Vortrag

Autor: Meister, U.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95413

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

burch ja immer auch bie Aufstellung am hintern Rlufeneingang als allfällige zweite Stellung fichern'

Schlieglich noch folgende zwei Bemerkungen: Mit unsern Borichlagen zur Rlufenvertheibigung will fein Generalrecept aufgestellt merben, benn es muß jeder Fall für sich gewürdigt und behandelt werden, wobei unter anderem die strategische Lage im ANgemeinen, bie Starte bes Feinbes, bie Abfichten unserer Beerführung und vor allem auch bie spezielle Beschaffenheit ber gerabe in Frage stehenben Rluse von maggebenbfter Bebeutung finb.

Cobann bilben bie Bertheibigungsanftalten einer Rlufe nur einen Puntt im Syltem ber Bebirgs: vertheibigung, beren Sauptstarte bekanntlich in ben ftrategischen Reserven liegt, welche staffelformig im hintern Langsthale aufzustellen finb. -r.

# Die Gotthardbahn und ihre militärifche Bedeutung.

Vortrag

gehalten in ber allg. Offiziersgesellichaft von Burich Oberstlieutenant U. Meister.

(Schluß.)

Der Bortheil ber Gifenbahnen ichminbet babin. wo nur furze Diftangen zu burchlaufen find. Wo bie Fahrstrecke nicht minbestens einen starken Tagmarich übersteigt, ift ber Zeitverluft bes Gin= und Auslabens, bie Wartezeit bei ben bezüglichen Stationen, ber Abmarich in die zugehörigen Truppen-Dislokationen, viel größer als ber Zeitgewinn,

welcher burch bas Fahren ermachst.

Die Verhältniffe, melde aus biefer Lage ber Dinge für die Schweiz im Allgemeinen erwachsen, find angefichts bes großen Reichthums an Bahn: linien und an Sahrmaterial mit Bezug auf bie West= und bie Nordfront nicht ungunstige, ja man tann fagen mehr als gunftig, weil biefer Umftanb zusammenfällt mit ber Thatsache, bag biefe beiben Grenzzonen zugleich bie bevölkertsten Länberstrecken ber Schweiz sind und die Truppen bieser Theile von ihren Sammelorten aus je nach ber Kriegs: lage verhaltnigmäßig furze Diftangen gur Concentration ber Urmee zu burchlaufen haben. Unbers fteht freilich bie Gubfront ba, welche, obicon bie Cantone Graubunden, Glarus, Uri, Tessin und Wallis umfassend, doch nur eine Armeedivision ftellt, so daß also bei einem Kriegsfall alle übrigen 7 Divisionen ju ihrem Ausmarich bie fur unser fleines Land größte Diftang zu überwinden haben. hier und gerabe hier macht fich also vornehmlich bas Bedürfniß nach Gisenbahntransport geltend, und heißt die Bahn fo ober anbers, biejenige, welche in fürzester, gesichertster Urt an's Biel, an ben bebrobten Bunkt führt, ift militarifc an und für fich von enormem Werthe und, fonnten wir von biefem gleichen Befichtspunkte aus brei ftatt nur eine Linie burch bas Bolksvotum vom 19. Januar uns ficern, für die Wahrung der Unabhängigkeit unsers Baterlandes, für die Bertheibigung ber Gubfront murben wir Simplon-, Gotthard- und Splugen- | Lanbesvertheibigung, ben Punkt Bellinzona im

Bahn als machtige Bunbeggenoffen mit Freuben begrüßen.

Noch intensiver für eine centrale Gifenbahnlinie nach bem Guben fprechen indeffen bie topographiich= geographischen Besitzverhaltniffe bes ennetbergischen Lanbes. Der Gubabhang ber Alpen mit bem Rhonethal rechts, mit bem Rheinthal links bilbet eine große burchgebenbe Operationslinie, bie an ihrem äußersten linken Flügel nur bei Wallenstabt und Sargans einen Gingang hat, ahnlich wie ber rechte Alugel nur bei St. Morit einen folden befitt. In ber Mitte fiogt fentrecht auf biefe ausgebehnte Linie bas Reufthal mit bem Gottharb, mit ber Bottharbstrafe und ber angestrebten Gottharbbahn. Die Alpenstraße über die Furta in's Ballis, bie Oberalpstraße in's Bunbnerland potenziren ben Charakter bes Reußthales. Durch bie Con : fluenz ber Flanken = Berbinbungen in einem burchaus gesicherten centralen Gebirgsthal ift bas Reugthal ein ftra = tegischer Abschnitt von größter Bebeutung, ber an und für sich militärisch ber Rosten lohnen mürde, denselben burch bas Transportmittel ber Gisenbahn in intensinfter Art auszunugen. Aber noch mehr! Die centrale Linie bes Reugthals verlangert fich über ben Gotthard hinaus bis Menbrifio und ragt als ausspringender Winkel wie eine große bergummalte Baftion in's offene Land Italia hinein, links und rechts umarmt von ben italienischen Befigungen Domoboffola und vom Clevnergebiet bis an ben Splügen. Die Längsare biefer Bastion fällt zufammen mit ber großen Thalfpalte bes Teffin, b. h. mit ber Gottharblinie.

Lukmanier und Bernharbin muffen als Mebenzugänge betrachtet werben. In ber Quer-Thalfpalte Bellinzona-Locarno vereinigen sich bie sammtlichen vom Norben her laufenben Communikationslinien mit ben nach Guben fich ausbreitenben und es macht bie Natur ber Berhaltniffe Bellingona gu bem militarisch wichtigen Puntte, ben eine Geschichte von funf Jahrhunderten, das Blut von Taufenden unferer Miteidgenoffen an Bedeutsamkeit gleich hoch ftellt wie bie militarischen Ermagungen ber Renzeit, kommen sie aus Italien ober aus ber Schweiz. Der Befit Bellinzona's entscheibet über ben Befit bes Teffins. Go fprachen bie Gibgenoffen im Jahre 1407, indem fie Frieden machten mit ben Freiherren von Sar: "Die Festen und Schlösser zu Belleng follen ben Gibgenoffen offene Burg fein", und fo schrieb auch Major Bellini, der Italiener, im Jahre 1877.

Bellinzona ift ber naturliche Stutpunkt für jebe Operation, welche auf befensivem ober offensivem Wege die Behauptung des Sopra-Cenere ans ftrebt, und es ift umgekehrt vom Standpunkte eines vom Guben heranziehenben Angreifers auch erftes Operationsobjekt, ohne beffen Befit ein Borgeben bes feinblichen rechten Flügels über ben Splugen und ben Maloja immer gefährbet bleibt. Go ift es benn eine wichtige Aufgabe ber ichmeizerischen

Frieben fortifikatorifc zu verflarken, im Rriegsfalle I bleiben; bie übrigen 6 Armeekorys gruppiren fich, möglichft rafc mit hinreich enden Truppenkontingenten gu belegen. - Wenn nun bes Beiteren bie Ber= haltniffe bes Sopra-Cenere in's Auge gefaßt werben, fo ift es felbstverftanblich, bag biefem weiter entfernt liegenben Bebietstheil bie Bohlthat bes schnellen Transportmittels in progressivem Berhaltnif von Ruben sein wirb, barum boppelt ermunicht, inbeffen meniger fur bie Befammlung ber Truppen, benn als Ctappenlinie. — Die poli= tifden Grenzen bes fublicen Teffinergebietes finb ber Art, baß fie nicht gerabezu mit ben von ben Militars als zur Bertheibigung geeignet erklarten jufammenfallen. Gibt man berjenigen Auffaffung Raum, welche ben Schwerpuntt ber Bertheibigung jenseits ber Trefalinie verlegen zu muffen glaubt, fo liegt klar zu Tage, bag bas Borhanbensein ber Gifenbahnverbindung nach rudwärts in eben bem= felben Mage an Bebeutung gewinnt, als fie für bie offensive Art ber Kriegführung bannzumal nothwendig mare.

Es liegt im Wesen ber heutigen Militarorgani= fationen, bag fur bie großen Maffen, melde burch bie Aboptirung bes Princips ber allgemeinen Wehrpflicht in's Felb geführt werben, auch besondere Magnahmen für eine rasche feldmäßige Ausruftung und Besammlung getroffen werben muffen. Go ift es benn ein Sauptbeftreben ber meiften Staaten, bie Mobilifirung ihrer Armeen in ber möglichft furgeften Beit ju vollenben unb zwar namentlich geftütt auf eine gute Organisation bes Bahnbetriebs. Unfer Land, bas fich bislang etwas zu Gute barauf that, ichnell geruftet zu fein, hat alle Ursache, barauf zu seben, bag es biesfalls hinter ben Nachbarftaaten, mit welchen es unter Umftanben einmal in eine Rriegslage verwickelt werben konnte, in Sachen foneller Rriegsbereitschaft nicht jurudbleibt, benn man arbeitet bort in Sachen fehr gut. Wir konnen uns baber nicht genugsam mit ben Unordnungen gerabe berjenigen Nachbarn vertraut machen, benen gegenüber mir in Folge ber topographisch=geographischen Berhaltniffe bes eigenen Lanbes uns im Nachtheile befinben, wie biefes fpeziell mit ber Gubfront ober Stalien ber Fall ift. Man muß fich bei uns ja nicht tauschen. Mit ein paar Bataillonen, ichnell an die Grenze geworfen, fann man mohl ben Grengidut als "Reutraler" im Rriege zwischen zwei anbern Rachbarn martiren und conftatiren, aber man tann bamit nicht einen Angriff bes Nachbarvolles abmehren; namentlich bann nicht, wenn berfelbe, bevor mir mit hinreichender Rraft bafteben, ftrategijch wichtige Haupttheile unfers Landes besett.

Betrachten wir von biefem Gefichtspunkte aus bas neueste Borgeben Italiens. Seit 1. Februar 1. 3. ift bort eine neue Instruction über die Mobilifirung ber italienischen Armee in Rraft und in Ausfuhrung und Ginubung begriffen. Italien ftellt als Grundgebanken ber Mobilisation bie Concentration im Pothal auf. Bon ben 10 Armeekorps, bie es befitt, foll bas VI. in Florenz, bas VII. in Rom, bas VIII. in Neapel, bas X, in Palermo ver=

wohl in 3 Armeen, am Bo. Der Mobilmachungs= befehl ergebt telegraphisch vom Kriegsminifter an bie Corpstommanbanten, bie Territorial-Divisions= tommanbanten und bie Prafecten. Diefe 3 Behorben haben für Weiterbeforberung zu forgen. Die Mittheilung von ber Ginberufung ber Urlauber geschieht mit Bulfe ber Rarabinieri burch Maueranichlag. Alle gur Armee gehörigen Truppen besorgen in ben erften 48 Stunden nach ergangenem Befehl bie por ihrem Ausruden nothigen Beschäfte und werben barauf bie Infanterie= und Berfaglieriregi= menter auf Friedensfuß per Bahn nach bem Concentrationsrapon beförbert. Sier empfangen fie bas nothige Material und ihre Completirungs: mannicaft, vollftanbig ausgeruftet. Zwifden bem Mobilifirungs = und bem erften Melbetag ber Ur= lauber bei ben Ausruftungsbiftricten liegen 5 Tage. Der erste Melbetag ift also ber sechste Mobilma= dungstag. Um 8. Tag find ausgerüftet ber jüngste Jahrgang ber Urlauber ber Infanterie. Bersaglieri und Alpenkompagnien, 4 Jahrgange ber Cavallerie, am 9. Tag ber zweite Jahrgang biefer, u. j. f.

Bis am 14. Tag Abends fann bie Einkleibung und Ausruftung ber Referven bes ftehenben Beeres beenbigt fein und Stalien tann mit 6 Armeetorps, b. h. 180000 Mann und 240 Gefchuten in ber Poebene fteben. Gerabe mit Rudfict auf unfere Situation faut aber noch eine weitere Seite beritalienischen Militarverhaltniffe ernfilich in's Gewicht. Es ift bas Inftitut ber Alpenjäger, einer Truppe, melde gerabe bazu bestimmt ift, bie Mobilmachung und Concentration bes heeres zu beden, und Stalien hat im Berlauf bieses Sahres seine Alpenkompagnien von 25 auf 36 vermehrt, b. h. auf 9 Bataillone à 1000 Mann. Das halboffizielle "Milit. Wochenblatt" fagt hieruber: "Es ift eines ber allergrößten Berdienste, welches fich ber Generallieutenant Mezzacapo in seiner furgen, aber segen Breichen Wirksamkeit als Rriegsminister erworben hat, bag er es bei ben Rammern burchfette, bag bie Alpen= kompagnien auf 36 vermehrt und stets auf Rriegsftarte erhalten merben follen. Stalien hat baburch im Falle einer Mobilmachung hart an ber Grenze eine Elitetruppe von 9000 Mann, welche jeben Weg und Steg, jebe Stellung in ihrem und bem feindlichen Gebiete genau tennt. Diese Truppe ift baber porzuglich geeignet, wenn fie immer bereit ift, fof ort in einen Rrieg zu geben, gleichermaßen bie offenfiven ober befensiven Absichten ber obern Heeresleitung einzuleiten und vor allem die Mobil= madung ber Armee zu ermöglichen."

Wir ftimmen gang überein mit biefer Auffassung und halten bas Corps ber Alpenjager fur einen fehr michtigen Factor bei Beurtheilung ber Gud= front.

Bas die Mobilifirung ber schweizerischen Armee anbetrifft, b. h. ber einzelnen Divifionen innert ihren Sammelrayons, so ift nun biefe allerdings auch geregelt und foll in furgerer Reit mog= lich sein. Aber wenn es sich z. B. barum

handeln sollte, die III., IV., V. und VI. Division | anders zu taxiren ift, als biejenige ber burch Ge= rafch in's Reugthal und in das Teffin hinein zu werfen, einzig mit Benutung ber Strafen, bann tonnte und trot ber ichnellern Mobilifirung Italien, Dant feiner Gifenbahnen, melde von feiner Operationsbasis Novara-Mailand-Brescia aus an bas Teffin heranführen, zuvortommen; felbst bann, wenn wir annehmen, bag bie unserfeits fo burchaus nothigen Sperrforts von Giacomo und Splugen=Maloja=Pag erstellt, befett und vertheidigt werben, fo bag bie Alpenjager uns nicht über= rumpeln fonnen.

Das italienische Gifenbahnnet, bas jest icon nach Lugano hineinführt, bas feine Truppen bereinft bis Bino vorschieben fann, bas in Lecco, in Como, in Barefe, in Arona die verschiedenen Corps bebar= firt, legt und flar vor Augen: ohne Gifen = bahnverbindung mit ihrem Innern fann bie Schweiz ben Kanton Teffin nicht halten. Rur bie Gottharblinie kann rechtzeitig und in so gebeckter Urt unfere Truppen zu Gulfe fenden. Weber Simplon noch Splugen murden biefer Unforberung in ahnlichem Mage genugen!

Ist diese Leistung einer einzigen zumal einspu= rigen Bahnlinie aber überhaupt möglich ? hören wir fragen.

Die schweizerische Normal=Division mit ihren 12932 Mann, 2278 Pferben und 388 Fuhrmerken beansprucht beim vollständigen Transport burch bie Gifenbahn 32 Buge. Gegen mir poraus, es sei bas hinreichende Material an Lokomotiven, welche bie 25%, ber Gottharbbahn zu überminden vermögen, vorhanden, bag ferner eine vollständige Berkehrseinstellung mabrend bes Truppentrans= portes stattfinde, und es sei ber Fahrplan von ber Gifenbahnabtheilung bes Generalftabes fo entworfen, daß sich die Buge in Bausen von je einer Stunde folgen konnen, mit gleichzeitiger Ruckfenbung bes Materials. Die mit ber Geschwindigkeit gemischter Bersonenzuge fahrenden Truppentrans: porte burften nun von Zurich=Bellinzona 11 Stunden Fahrzeit beanspruchen, es wird bemnach ber lette Bug mit bem Rest ber Division nach 31 + 11 Stunden in Bellinzona anlangen und ber Gesammt= transport einer Division mithin 42 Stunden ober 13/4 Tag beanspruchen. Bas füt die VI. Division gilt, mag auch zutreffen fur ben Bahntransport ber V.; mahrendbem bie III. circa 3 Stunden mehr gebrauchen burfte.

Und ftellen mir nun biefer Gifenbahnleiftung gegenüber die beste Marichleiftung auf gutem, fconem Wege, fo haben wir bas Berhaltnig von 7 : 13/4 für die erst abgehende Division, also einen vollen Borfprung von 4 Tagen. Für die weiteren Divifionen, b. h. fur die Concentration eines Operationstorps im Teffin vielleicht bas Berhältnig von 10 : 6 Tagen.

Da diefe Bahlen ohne weiteren Commentar beut= lich genug fprechen, fugen wir nur noch bei, bag bie vollenbete Schlagfertigfeit bes aus bem Gifenbahnwaggon frisch und gesund steigenden Solbaten waltmariche über ben Gotthard, Lukmanier und Bernhardin bereits ftart fatiguirten Truppen.

Roch beutlicher tritt ber Bortheil ber Gotthard= bahn hervor, wenn man die Berpflegung ber im Telfin und am Gotthard ftehenden Truppen in's Auge faßt. Der Berpflegungsbedarf pro Di= viston ist per Tag auf 195 R. Ctr. Nahrungs= mittel und 220 R. Ctr. Fourage, mithin auf 415 R.-Ctr. zu veranschlagen. Wird eine Transport= leistung von 2500 R.=Ctr. pro Gifenbahnzug ber Berechnung zu Grunde gelegt, so folgt baraus, bag ein einziger Gifenbahnzug bie tägliche Verpflegung von 6 Divisionen ober bequem die Berpflegung einer Division im Tessin für 5 Tage ans: führen tann, mahrend umgekehrt bie Berpflegung biefer Truppenjahl ohne bas Sulfsmittel ber Eisenbahn, ohne vorher angelegte Magazine, eine ungeheuer ichmere Aufgabe fur jebes Commissariat sein wird!

Die militärische Würdigung ber Gotthardbahn führt aber auch bazu, ben Blick nach rudwärts zu werfen, die Blatter ber Geschichte früherer Jahrhunderte aufzuschlagen und feine Lehren fur bas jetige Geschlecht baraus zu ziehen.

Wenn wir bas Jahr 1331, ba bie Mannschaft von Uri und Zurich über ben Gottharb in's Livi= nenthal hinabstieg, als ben Ausgangspunkt ber Rampfe um bas ennetbergifche Land annehmen, fo zählen wir bis zum Abichluß bes ewigen Friebens im Jahre 1516, mo Bellingona an die brei Baloftatte, die Berrichaften Lugano, Locarno, Mendrisio und Balmaggio an die VIII Orte famen, nicht weniger benn 13 Feldzüge, burch welche unsere Borvater ben jetigen Besitstanb erkampft haben. Und wenn wir die Bewegung in's Auge faffen, welche im Jahre 1798 in hellen Flammen bieß: und jenseits bes Monte Cenere aufloberte, welche bas Migverhaltnig republifanischer Bogteien abzuschütteln bemuht mar, so leuchtet aus biefen Tagen zu emigem Gebachtniß bas Berhalten ber Teffiner bes entfernteften ichweizerischen Gebiets= theiles, ber Bewohner von Lugano und Menbrifio hervor, welche nicht ber cisalpinischen Republit, fondern ber ich meizerischen Giogenoffenichaft angehören wollten. Weber bie eibg. Rathe noch bas Schweizervolt burfen es je vergeffen, bag bas Vollziehungsbirectorium bamals im Namen bes Gesammtvaterlandes ben Luganesen für ihre un= übermindliche Liebe gur Schweiz feierlichft feinen Dant ausgesprochen hat. Borübergebende trube Erscheinungen burfen folche Rundgebungen nie ver= mifchen machen. Es find gute Schweizer, die bruben am Gudabhang ber Alpen mohnen. Geien wir anberseits auch gute Schweizer badurch, daß mir bas Möglichfte thun, um die Busammengehörigkeit in geistiger und materieller Beziehung zu befestigen. Die Aufgabe, bie bem Behrmefen baraus er= machet, ift die zeitige Bortehrung aller berjenigen Magregeln, welche die Vertheidigung diefes Landes= theils erforbert, fie ift in turze Worte übergetragen: Baldige Bollenbung ber Gottharb= bahn. - Das ift bie militarifche Burdigung ber Gotthardbahnfrage.

Inftruttion für bie Unwendung des Infanteric= Spatens (nach Syftem Linnemann). Dien. Aus ber f. f. Sof- und Staatsbruckerei. fl. 8.

Die Inftruttion enthält nebst einer Photographie, melde bie Tragart bes Spatens erfichtlich macht, bie Beschreibung bes Spatens, feine Sanbhabung, ben Gebrauch bes Spatens als Dafftab bei ben Arbeiten und bie mit bemfelben auszuführenden Arbeiten.

Geschichte ber Betleidung und Ausruftung ber fonigl. Preußischen Armee in ben Jahren 1808-1878. Berlin, 1878. G. S. Mittler und Sohn. Preis 5 Fr. 80 Cents.

Enthalt eine betaillirte Beichichte ber Bekleibung und Ausruftung ber preugischen Armee, mit genaner Beschreibung ber einzelnen Montirungsrode, Jaden, Mantel, Beinkleiber, Müten, Chargenzeichen u. s. w.

## Eidgenoffenfcaft.

Bundesftadt. (Ernennungen.) Der Bunbeerath hat ju Majoren tes Benie beforbert: Berrn Alfred Emern, Sauptmann, in St. Maurice (Baabt); Berrn Albert Fren, Sauptmann, in Bern; Berrn Friedrich Log, Sauptmann, in Bafel.

Bundesftadt. (Die Rreisin ftruftoren. Confereng) wegen bem Tob bee herrn Bundeerath Scherer verfchoben, hat in ber Beit vom 9. bis 11. Janner ftattgefunten.

— (Keine Instruktorenschule) soll bieses Jahr statt= finden. Die Rreisinftrutioren follen fich bet ber furglich ftattgehabten Confereng einstimmig gegen Abhalten einer folchen ausgesprochen haben. Die Inftruftioneoffiziere werben biefe Botichaft mit Freuden vernehmen ; es ift eine traurige Befchaftigung fur bie lettern, fich burch eine ober zwei Bochen wechselweise in bem ju unterrichten, was fie Unbere bas gange Jahr lehren muffen.

Dbwalden. Corr. (Eine Unterhaltungsgebühr) von 2-5 Franten per Jahr muß hier von jedem Militar, ber fich in's Ausland begiebt und feine Effecten in's Beughaus ab. giebt, bezahlt werben. Es erscheint biefes nicht mehr als recht und billig. Der Dann ift baburch ber Gorge fur ben Unterhalt enthoben und bafur foll er eine tleine Enticharigung leiften. Es ware nur wunichenswerth, wenn Allen, welche ihre Effecten nicht wohl aufbewahren tonnen, gegen billige Entschädigung Belegenheit geboten murbe, felbe in ahnlicher Beife ju beponiren.

Bafel. (Literatur.) herr Major Dr. C. Bieland hat in ben Baster Neujahreblattern eine intereffante Befchichte ber vier Regimenter, welche bie Schweiz in ben Dienften Rapoleons I. ftellen mußte, veröffentlicht. Bir werben fpater ausführlicher biefe Arbeit befprechen.

Margan. (+ Divisionearzt Dr. Bertichinger) ift im Alter von 54 Jahren in Lengburg gestorben. Gifer unb Pflichttreue werben ihm nebft bebeutenber wiffenschaftlicher Bil. bung nachgerühmt.

## Berichiedenes.

- (Der Reiter Chuarb Beibler) von ber 2. Gofabron bee 3. Cachfifden Reiterregimente, welcher fich nach Beilung feiner Bunden bei ber Erfapestabron in ber Garnifon Borna befand, fdrieb von bort Folgendes uber feinen Antheil an bem I ber Strafe gurudtommen; biefelben brachten fon einige frango-

flegreichen Reitergefecht von 11/2 Schwabronen feines Regiments gegen 5 bis 6 Schwadronen frangofifcher Sager ju Pferde bei bem Dorfe Bugancy am 27. August 1870.

"Bir marichirten am 27. August Morgens um 8 Uhr aus unserem letten Quartier, ber Rame ift mir leiber entfallen, nach Bugancy gu, um an ben bet Geban fich porbereitenten Greig. niffen theilzunehmen. Die Marichfolonne beftanb aus unferem 3. Gadfifden Reiterregiment, einer Batterie reitenber Artillerie und bem Garbe-Reiterregiment. Bwei Buge ber 5. Gefabren unferes Regiments unter bem Befchl bes Rittmeiftere v. Bar. ling erhielten ben Auftrag, bas vorliegenbe Terrain ju retog= noszieren, auf biefe tam bie 1. Gotabron besfelben Regiments, bann bie reitenbe Batterie, und barauf folgte bas Gros, b. b. alle übrigen Reiter ber genannten zwei Regimenter. Dehrmals wurde hie und ba auf Unhohen Salt gemacht. Der Generalmajor Senfft v. Bilfach, unfer Oberft v. Stanbtfeft nebft Abjutanten und meinem Rittmeifter ritten voran, wobet bie hoheren Offigiere ofter burch bas Fernrohr bie Begenb pruften, bis enblich einer ju bem anderen fagte, ob er ta bruben an bem Balbe ben weißen Daniel fahe, ba fet wieber einer; es waren nämlich bie frangofifchen Borpoften, welche aber balb barauf wieber verichwanden, benn fie murben von anferen voranreitenben zwei Bugen ber 5. Gefabron vertrieben.

Ge murbe jest Salt gemacht. Unfere Sauptmacht war ungefahr funfgig Schritt hinter une, burch eine Unbobe verbedt, abgefeffen, die Artillerie fuhr in Gefechtebereitschaft auf, wir hielten in Schwabronetolonne auf einer Unhohe; Patrouillen waren bereits in tie linke und rechte Flanke entfendet. Der Lieutenant Freiherr v. Dilfau erhielt nun Befehl, mit vier gut berittenen Leuten ben Generalmajor Rrug v. Dibba aufgus fuchen und ihm bie Mittheilung gu machen, bamit berfelbe mit feinem 2. Ulanenregiment ju une ftogen mochte. 3ch felbft hatte an biefem Ritte theilzunehmen; es ging in fcnellftem Erabe mit unfrem Batrouillenführer babin. Rach ungefahr anberthalb Stunden fehrten wir icon jurud, nachbem wir unfere Aufgabe geloft, bas Ulanenregiment aufgefunden und benachrichtigt hatten.

Unfere Rameraben maren unterbeffen abgefeffen und ruhten, wie nun auch wir. Der Ritt hatte mir Appetit gemacht. Tags porfer mar ich mit einem guten Freunde mit gum Requirieren gewefen, und wir hatten une bei einem Schuhmacher, bei freund. lichen Leuten, eine fcone Burft, bie une gu lodent in bie Mugen ftach, geben laffen, wovon ich noch meine Salfte in ber Tafche hatte; alfo war ich, mit einem Stud Brot bagu, in gludlichem Befit eines vortrefflichen Fruhftude, welches ich mir bann auch prachtig ichmeden ließ. Raum hatte ich aber ben letten Biffen im Munde, fo bich es "auffigen!" Dit Freude murbe biefer Befehl ausgeführt, benn ein jeter war gefpannt, bie icon lange une bagu ermunichte feindliche Ravallerie endlich einmal gehörig auf bie Rlinge nehmen gu tonnen. Fort ging's im Trabe auf ber Strafe bahin, bie Artillerie folgte une unmittelbar. Dann ritten wir ein biechen bergan, bie Batterie blieb auf ber Strafe halten; wir marichierten in Gefabrone: tolonne auf einem Sturgader auf. Es fing inbeffen an ftart gu regnen.

Endlich hieß es "Gewehr auf!" und "Gefabron Trab!" und es ging pormarte. Die Fauftriemen murden gur Rampfbereite ichaft feft an bem Arm gemacht; aber wir faben noch immer teinen Frangofen, nichts ale einen Balb por unferer Fronte. Ein Reiter von une verlor beim Erabe bie Fricetope, und ba ich gerabe auf bem linten Flugel bes 2. Glietes vom 4. Buge ritt, fo forberte mich ber Bachimeifter Sonig auf, bie Dede aufzuheben. Bahrend ich bem Befehl nachtam und bagu abfigen mußte, hatte bie Gefabron einen Borfprung gewonnen. Ale ich wieber auf mein Pferd flieg, fauste mir icon eine frangofifche Gemehrlugel über ben Ropf; ich feste mein Pferb nun in Galopp und holte fo meine Rameraten balo wieber ein.

Go waren wir nun ziemlich an ben Balb berangetommen, als es hier hieß "Getabron linte fdwentt!" Als bie Schwenfung ausgeführt war, faben wir Reiter von ben beiben Bugen, welche, wie ergablt, jum Retognoszieren vorausgeritten waren, auf